

Archäologie zeigt die Grenzen des Versuchs auf, aus der Heiligen Schrift ein politisches Buch zu machen, das herangezogen werden sollte, indem man auf dem Land steht, auf den Boden deutet und seine Besitzansprüche ausruft. Dies zu verinnerlichen ist in Anbetracht der heutigen Situation wichtig. Archäologie kann für kein Volk im 21. Jahrhundert ein Grund sein, Land zu beanspruchen, um eine gegenwärtige Anwesenheit zu legitimieren oder delegitimieren. Wenn sie darauf hindeutet, dass die Dinge anders sind als wir gemäss unserer Auffassung des biblischen Textes erwartet hätten, müssen wir uns fragen, ob unsere Vorstellung von «Wahrheit» nicht den biblischen Text in ein Buch verwandelt, als das es nie zuvor verstanden worden ist.

Alfred Bodenheimer, Basel

Abstract

In general, Jews have taken the challenges of modernity for religious belief rather easily - Darwin's theory as well as Bible criticism. The issue is a bit different with biblical archeology, mainly out of reasons of legitimacy in settling the land of Israel. Especially during the last decades, archeology has more and more put into question the historical relevance of the biblical narrative. This article tries to show that the notion of "truth" as "empirical truth" is, actually one that has its origins in the 19th century. Neither the Jewish sages of antiquity nor the Bible commentators of the middle ages give any proof that they understood the truth of the Bible other than as the truth of the text by its own right and Godly character. Orthodox Judaism that would deny the validity of archeology or fear for negative consequences regarding the respect for the Torah, in fact ignores the Jewish tradition of Torah understanding.

orthodox Jew believes that the Sinaitic experience took place in reality, and was not merely a parable» (ebd. S. 40). So macht Navon sein Leben nicht unproblematischer, wenn Prioritätsmassstäbe betreffend «Realität» oder anderer Paradigmen von Relevanz in der Tora vorschlägt, ein Ansatz, den die rabbinische Literatur klar zurückgewiesen hat. Dies wiederum bedeutet nicht, dass empirische Realität nichts mit dem biblischen Text zu tun hat, sondern vielmehr, dass es die Relevanz Textes als ganzem ist, dass er ein göttlicher Text ist, der eine Wahrheit erzählt, die nicht durch empirische Referenz reduziert oder erhöht werden kann.